

## 17. Juni – Bruder Maximilian Wagner

Er ist immer fröhlich und singt gerne. Auf meine Frage, wie es ihm damit gehe, dass er als neu gewählter Generaldefinitor die nächsten 6 Jahre in Rom leben müsse, antwortet er: Meine Provinz daheim war schockiert und traurig, aber es wird schon Gottes Wille sein und ich tue diesen Dienst für den Orden. Natürlich bedauert er, dass er die Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika nur von der Ferne aus miterleben kann. Er freut sich darauf, Italienisch lernen zu dürfen, weil ihm diese Sprache gut gefällt.

Vincent Zungu (43), seit einem knappen Jahr Provinzial der Provinz Maria Königin des Friedens in Südafrika mit etwa 80 Brüdern, fühlt sich mit Bayern sehr verbunden. Einst gründeten in seiner Heimat Brüder der Bayerischen Franziskanerprovinz eine Missionsstation, wurden aber als Kriegsverlierer nach dem Zweiten Weltkrieg von irischen Brüdern dort abgelöst. Geblieben sind die Benediktiner aus St. Ottilien und Mellersdorfer Franziskanerinnen, die dort Nardini Sisters heißen. Der letzte deutschsprachige Missionar Wigbert Lange ist seit einem Monat in seine Heimat Österreich zurückgekehrt. Bis vor 10 Jahren regierte die Provinz einer der ausländischen Missionare. Vincent ist nach Vumile Nogemane der zweite einheimische Provinzial von Südafrika.

Er war von 2002-2005 zu einem Auslandsstudium in Straßburg, freut sich daher, jetzt mit Roger Marchal, den er aus dieser Zeit kennt, im Generaldefinitorium zu sein. In seiner Heimatprovinz war Vincent in der Pastoral, als Sekretär für Ausbildung und Studien auch auf Konferenzebene tätig und zuletzt vor seiner Wahl zum Provinzial auch Provinzvikar.